

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wagen nebst ebenso viel Anhängewagen sind für den Wagenpark vorgesehen. Die Motorwagen haben eine Länge von 14 m und ein Gewicht von je 33¹/₂ t. Jeder Wagen erhält Motoren für eine Leistung von 200—300 P.S., so dass eine Fahrgeschwindigkeit von 95 km in der Stunde möglich ist. Die normale Fahrgeschwindigkeit soll 70 km in der Stunde betragen.

Neue Brücke über den East-River zwischen Brooklyn und New-York. Der Bau einer zweiten Kabel-Brücke über den East-River, welche die Bedford-Avenue in Brooklyn mit der Ridge-Street in New-York verbinden soll, ist neuerdings endgültig beschlossen worden. Die Hauptöffnung derselben erhält eine Spannweite von 487,7 m, die Gesamtlänge der Brücke mit ihren Seitenöffnungen soll 2194,5 m betragen. Die Fahrbahn ist zweistöckig projektiert; der untere Teil ist für den Wagen- und Trambahnverkehr, das obere Stockwerk für die zweigeleisige Stadtbahn und Fusswege vorgesehen. Es kommen Stahldrahtkabel von 449 mm Durchmesser zur Verwendung.

Umbau des Münchener Rathauses. Dem «Centrl. d. Bauverw.» entnehmen wir, dass ein bedeutender Um- und Erweiterungsbau des Münchener Rathauses geplant ist. Die Ausführung der bezüglichen Arbeiten soll im Oktober nächsten Jahres nach einem Entwurf und unter Leitung von Prof. Hauberisser, dem Architekten des bestehenden Rathauses, in Angriff genommen werden. Die Bauzeit wird sich auf fünf Jahre erstrecken, die Baukosten sind ohne Grunderwerb auf 4 375 000 Fr. veranschlagt.

Internationale Fernsprechlinie Berlin-Budapest. Nachdem die im vorigen Jahre in Betrieb gesetzte Fernsprechlinie Berlin-Wien günstige Resultate ergeben hat, wird nunmehr auch zwischen Budapest und der deutschen Reichshauptstadt telephonische Verbindung hergestellt. Die Länge der Linie beträgt rd. 1000 km, wovon 440 km auf deutschem Gebiete liegen. Die Ausführung der Anlage, welche etwa 500 000 Fr. kostet, beginnt im April d. J. und soll innerhalb sechs Monaten beendet werden.

Konkurrenzen.

Neubau eines Rathauses in Leipzig. (Bd. XXVIII S. 129, 144.) Die Bedingungen genannten Wettbewerbs haben mit Bezug auf die Berechnung der Baukosten und die Einreichungsfrist eine Abänderung erfahren. Laut der ursprünglichen Fassung des Ausschreibens ist der Berechnung der Baukosten «der Kubikinhalte des umbauten Raumes von der durchschnittlichen Kellersohle, welche mit 106 m über Ostsee anzunehmen ist, bis zur Oberkante der Hauptgesimse gemessen, multipliziert mit dem Einheitsätze von 25 M. pro m³ zu Grunde zu legen.» Da sich infolge der Reklamation verschiedener Bewerber bei einer Nachprüfung des Ausschreibens die Höhenzahl von 106 m als unrichtig herausstellte, ist die fragliche Bestimmung folgendermassen berichtigt worden: «Der Berechnung der Baukosten ist der Kubikinhalte des umbauten Raumes von der Cote + 112 über Ostsee aufwärts bis Oberkante Hauptsimms gemessen, aber abzüglich des kubischen Inhalts aller Höfe, multipliziert mit dem Einheitsätze von 24 M. pro m³ zu Grunde zu legen. Die unter dem umbauten Raum, zwischen der Cote 112 und Cote 106 liegende kubische Masse ist mit einem Einheitsätze von 8 M. pro m³ multipliziert der obigen Rechnung zuzufügen.» — Der Termin wurde bis zum 1. Juni d. J. hinausgeschoben.

Neubau einer zweiten protestantischen Kirche (St. Paulus-Kirche) in der St. Leonhards-Gemeinde in Basel. (Bd. XXVIII S. 185.) Bis zum gestellten Termin (31. März abends) sind zu obgenanntem Wettbewerb im ganzen 54 Entwürfe eingelaufen, welche einer vorläufigen Prüfung unterzogen werden. Montag den 5. April tritt zu deren Beurteilung das aus den HH. Reg.-Rat H. Reese, Pfarrer Altherr, Professor Bluntschli, Dr. C. Burckhardt-Burckhardt, Arch. Châtelain, Arch. Segesser-Crivelli und Prof. Wölflin bestehende Preisgericht im Gewerbemuseum zusammen.

Nekrologie.

† **Dr. Heinrich Wagner.** Ein hervorragender deutscher Architekt, der grossh. hessische Geh. Baurat Prof. Dr. Heinrich Wagner in Darmstadt, ist am 19. März nach kurzer Krankheit im 63. Lebensjahre gestorben. Seit 1869 hat der Verstorbene am Darmstädter Polytechnikum, dessen Leitung ihm zweimal übertragen war, eine 28-jährige verdienstvolle Wirksamkeit entfaltet, nachdem er vorher kürzere Zeit im Lehrkörper der Baugewerkschule und der technischen Hochschule in Stuttgart thätig gewesen. Eine bedeutende Arbeitskraft und eine vielseitige Begabung befähigten Wagner neben seiner Lehrthätigkeit zu einem gleich erfolgreichen Wirken auf baukünstlerischem und schriftstellerischem Gebiete, wie in den

verschiedenartigsten künstlerischen und wissenschaftlichen Aufgaben seines Faches. Als bemerkenswerte bauliche Ausführungen des Verstorbenen sind namentlich die englische Kirche und das Gebäude der Museums-Gesellschaft in Stuttgart, ferner in Darmstadt die Anbauten an das grossherzogliche Mausoleum und schliesslich das Hauptgebäude der technischen Hochschule hervorzuheben. Die Publikationen Wagners, die hauptsächlich dazu beigetragen haben, seinen Namen der deutschen Fachwelt vertraut zu machen, offenbaren das umfassende Wissen des Künstlers und Gelehrten. Hierher gehören seine Beiträge zum deutschen Bauhandbuch, die von ihm in hervorragender Weise unterstützte Herausgabe und Bearbeitung des Handbuchs der Architektur, eine wertvolle Schrift über die Kunstdenkmäler des Kreises Büdingen und eine Abhandlung über die Kreuzigungsgruppen in Frankfurt a. M., Mainz und Wimpfen, welche er in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der technischen Hochschule in Darmstadt veröffentlichte. Infolge seiner Verdienste um die Errichtung der neuen evangelischen Johanneskirche in Giessen hat ihm die dortige Universität die Würde des Ehrendoktors verliehen.

Redaktion: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

IX. Sitzung vom 10. März 1897,

abends 8 Uhr im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur v. Murali.

Anwesend 43 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Namens des Vorstandes referiert Herr Prof. Becker über den Antrag des Herrn Ing. A. Suter vom 27. Januar. Er anerkennt die formelle Berechtigung dieses Antrages, glaubt jedoch nicht, dass der Vorstand im gegebenen Fall sich gegen den Sinn desselben verstossen, oder ein Schreiben abgesandt habe, welches der Meinung der Mehrheit des Vereins widersprochen hätte. In materieller Hinsicht beantragte der Vorstand, den Antrag Suter abzulehnen: erstens, weil der Verein keine Statuten habe und daher auch nicht in der Lage sei, auf lange Zeit hinaus bindende Beschlüsse zu fassen, zweitens, weil während eines grossen Teils des Jahres der Verein nie zusammentrete und die Handlungsfreiheit sowieso dem Vorstand überlassen bleiben müsse, ferner wegen der oft sehr verschiedenen Zusammensetzung der Mitgliedschaft in den einzelnen Sitzungen. Dem Vorstand müsse das Zutrauen geschenkt werden, dass er die Zuschriften an Behörden nach dem Wunsch der Mehrheit des Vereines und nach Massgabe der Diskussion abfasse und gegebenenfalls rasch zu handeln bereit sei.

Herr Suter bringt seinen Antrag in etwas abgeschwächter Form; es wird aber vom Verein mit 16 gegen 5 Stimmen beschlossen, den Antrag abzulehnen.

Herr Professor Ritter bringt eine Anzahl Vorweisungen:

1. Abbildungen und Photographien von *rotierenden Schneepflügen*, wie solche in neuerer Zeit in Amerika mit grossem Erfolg angewendet werden; ferner Zeichnungen von Schneedächern und Schneezäunen.¹⁾

2. Proben von *ausgeschnittenem Metall* (expanded metal), das in England zur Verstärkung der Tragfähigkeit von Cementplatten und Beton tafeln verwendet wird.

3. Eine *Glashyperbelftafel*, dienlich zu schneller Berechnung der Flächeninhalte von Dreiecken und Vierecken.

4. Ein sogen. *Beil-Planimeter*, das sich durch höchst einfache Konstruktion und bequeme Handhabung auszeichnet, jedoch nicht den allerhöchsten Grad von Genauigkeit darbietet.²⁾

Es folgt die Behandlung der Frage des *Reliefs der Schweiz*. Ueber diese, sowie über die sich daran anschliessende Diskussion und die vom Verein beschlossene Resolution ist bereits in der vorletzten Nummer der Bauzeitung berichtet worden.

Schluss der Sitzung 11 Uhr.

S. P.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht an ein Technikum ein *Maschineningenieur* für Unterricht in Mechanik, Festigkeitslehre, Konstruktionslehre und Konstruktionsübungen.

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

¹⁾ Vgl. Schweiz. Bauztg. Bd. XXIII, Nr. 21 und 22.

²⁾ S. Schweiz. Bauztg. Bd. XXVIII, S. 61 ff.